№ 5171. Mittwoch, 25. November. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 24. November, 7 Uhr Abends.

Berlin, 24. Nov. Dem Vernehmen nach bereiten die conservativen Mitglieder der Sequestrations-Commission des Abgeordnetenhauses den Antrag vor, von dem sequestrirten Vermögen des Königs Georg 400,000 Thlr. abzusetzen, als geheimen Fonds zur Bekämpfung der welfischen Agitationen. — Der Abg. Schulze-Berlin bereitet eine Interpellation vor, ob die Regierung die Ausführungs-Verordnung des vom Bunde beschlossenen Genossenschafts-Gesetzes beabsichtige?

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den Handelsetat; der Hr. Handelsminister theilte mit, daß ein Strandordnungsgesetz für den Norddeutschen Bund in Vorbereitung sei. Die Berathung über den Etat des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten wurde begonnen und wird Donnerstag fortgesetzt werden.

BAC. **Berlin**, 23. Nov. [Ein Strafgesetzbuch für den Nordd. Bund.] Die Reichsverfassung zählt den Aufgaben des Nordd. Bundes (im Art. 4.) die Schöpfung eines gemeinsamen Strafrechtes zu, und wahrlich! die einheitliche Reform unserer vielfachen Strafgesetzgebungen nach den Forderungen der Wissenschaft und des Zeitgeistes wäre ein wahrer Segen für ganz Deutschland, — für ganz Deutschland; denn die süddeutschen Staaten würden sich schwerlich lange einer solchen Wohlthat aus partikularistischem Eigensinn verschließen. In der That haben im preuß. Justizministerium die Vorarbeiten dafür begonnen. Aber nicht blos aus dem Kreise der Büreaukratie soll die erste Anbahnung geschehen; es ist vor allen Dingen der Beruf der Wissenschaft, ihre Resultate geordnet den parlamentarischen Körperschaften vorzulegen. Wir begrüßen darum mit besonderer Genugthuung ein Werk des Kieler Prof. Richard Eduard John, eines ehemaligen preuß. Abgeordneten unserer Partei; welches den Titel führt: „Entwurf mit Motiven zu einem Strafgesetzbuche für den Nordd. Bund". (Berlin, bei Guttentag 1868.) Die Form, welche der Hr. Verfasser gewählt hat, eignet sich vortrefflich für den Gegenstand, denn was man auf diesem Gebiete nicht als Gesetz formuliren kann, ist sicherlich nicht klar gedacht oder noch nicht reif für die Praxis. In den Motiven zum John'schen Gesetzentwurfe liegen so ziemlich alle Errungenschaften der neueren Strafrechtswissenschaft dialektisch durchgearbeitet. Es ist ein besonderer Fluch der meisten Kriminalgesetze, daß sie den Charakter der Zeit ihrer Entstehung oft in einem Partei-Gepräge an sich tragen und daß meistens die siegreiche Reaktion auf rasche Abfassung von Strafgesetzbüchern drang. Die Wissenschaft, die Humanität führen hier einen schweren Kampf. John geht davon aus, daß auch für Preußen an sich eine durchgreifende Reform des Strafgesetzes als nothwendig anerkannt worden sei, seitdem durch das Gesetz vom 30. Mai 1859 die frühere Gesetzgebung über Versuch und Theilnahme aufgehoben worden und andere Prinzipien über diese wichtigen Materien zur Geltung gekommen. Dann sucht der Verfasser die Grenzen der Kompetenz der gemeinsamen Bundesgesetzgebung zu finden, da z. B. die Polizeigewalt, so lange Einzelstaaten bestehen, diesen angehören wird. Das Strafgesetzbuch des Verfassers ist nicht blos liberaler, als das preußische Gesetz, sondern auch viel einfacher, und zwar einfacher, weil logischer. Es enthält nur 251 Paragraphen, wogegen das preußische aus 349 Paragraphen mit vielen Zusätzen besteht. Ferner berechnet John, daß in Preußen 107 verschiedene Strafpositionen bestehen, während er füglich mit 29 Positionen auskommt. Es ist uns hier leider nicht vergönnt, auf die einzelnen Kontroversen und die wissenschaftliche Beantwortung derselben einzugehen; doch möchten wir das Publikum, und zwar nicht blos das gelehrte, auf John's höchst scharfsinnige und theilweise neue Kritik der Todesstrafe aufmerksam machen. Bei Gelegenheit der verschiedenen Arten von Gefängnißstrafen behandelt er das sogenannte Irische System der Beurlaubung gewisser Sträflinge, welches in neuester Zeit so viel besprochen ist und in England zur Zeit der Londoner Garotters sogar eine höchst lächerliche Panique hervorrief. Uns gefällt die Art, wie John das System der Einzelhaft mit dem der gemeinschaftlichen Haft combinirt und für einen gewissen letzten Theil der Straffrist unter gesetzlich normirten Bedingungen den Strafanstalts Directoren das Recht der widerrufbaren Beurlaubung gewährt, sehr wohl. Man braucht nicht mit jedem einzelnen Punkte dieser Vorschläge einverstanden zu sein, aber jedenfalls könnten sie sehr gut zur Grundlage genauer Erörterungen dienen.

— [Alle Gerüchte über den Ersatz des Grafen Bismarck] in einer der ihm übertragenen Functionen sind erfunden. Graf Bismarck übernimmt dieselben in nächster Zeit ohne Ausnahme wieder in der alten Weise. An maßgebender Stelle ist nie an einen Ersatz desselben gedacht worden, weder an einen gänzlichen noch einen theilweisen. (Schl. Ztg.)

Kiel, 21. Nov. [Marine.] Die Kriegsbrigg „Hela" ist, nachdem dieselbe abgerüstet, von dem Marine-Depot ins Winterlager geholt. Im Ganzen liegen an Schiffen der Bundesmarine hier im Winterlager: die Panzerschiffe „Kronprinz" und „Prinz Friedrich Karl", die Fregatte und Wachtschiff „Gefion", die Korvetten „Hertha" und „Vineta", die Brigg „Hela", die Kanonenböte „Habicht" und „Chamäleon" und der Dampf-Aviso „Adler". (Kiel. Z.)

Posen, 20. Nov. [Literarisches.] Mit Neujahr künftigen Jahres wird hier eine polnische illustrirte Zeitschrift wöchentlich unter dem Titel „Sobotka" erscheinen.

Freiburg i. Br., 23. Nov. [Die Majorität des hiesigen Domcapitels] ist, gutem Vernehmen nach, geneigt, dem Verlangen der Regierung gemäß die Wahlliste behufs Wiederbesetzung des erledigten erzbischöflichen Stuhles zu ergänzen und hat sich mit einem darauf bezüglichen Votum nach Rom gewandt. (W. T.)

England. London, 23. Nov. Im Hydepark wurde gestern ein Aufzug mit einer Trauerfeier zur Erinnerung an die vor einem Jahre in Manchester hingerichteten Fenier veranstaltet. — Der amerikanische Gesandte, Reverdy Johnson, hat in einer in Liverpool gehaltenen Banketrede geäußert, er habe Lord Stanley vorgestellt, daß die Nichtzahlung der Alabamaforderung jedenfalls ein Princip aufstellen würde, dessen Anwendung in Zukunft dem Seehandel Englands nachtheilig werden könnte. — Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Wahlresultaten sind 330 Liberale und 191 Conservative gewählt worden. (N. T.)

— [Mr. Roebuck], der Sheffield 19 Jahre lang vertrat, ist unterlegen. Er nimmt heute in einem Briefe von seinen Wählern Abschied. Es heißt darin: „Ob die Zeit die Entscheidung der Majorität umstoßen wird, muß die Zukunft lehren, für mich ist sie das letzte Wort. Ich bin zu alt, um auf ein neues Urtheil zu warten. Doch bin ich fest überzeugt, wenn die ruhige Ueberlegung an die Stelle der Leidenschaft tritt, so wird man anerkennen, daß meine treuen Dienste eine andere Vergeltung verdient hätten." Uebrigens beginnt in Sheffield ein Umschlag der Stimmung. Noch am selben Tage, an dem Roebuck unterlag, machte sich eine allgemeine Bewegung bemerklich, ihm als Zeichen der Theilnahme ein Ehrengeschenk zu überreichen. Allerorten circuliren die Subscriptionslisten und gerade eine große Zahl von Arbeitern stehen an der Spitze dieser Bewegung.

* [Zwei weibliche Gestalten] erschienen in Sunderland an der betr. Bretterbude um ihr Votum abzugeben. Man versuchte sie zurückzuweisen, aber sie bestanden auf ihrem Rechte und behaupteten, ihre Namen ständen unbeanstandet auf den Wahllisten. In der That fanden sich dort Winifred Kearney und Joyce Fox eingetragen, und die beiden weiblichen Wähler wurden unbehindert zur Wahl zugelassen. Augenscheinlich waren die männlichen Vornamen der Grund, daß die beiden Namen in den Registern geblieben waren.

Frankreich. Paris, 21. Nov. [Verschiedenes.] Der Prinz von Wales hat gestern auf der Jagd in Compiègne einen Unfall erlitten, der ernste Folgen hätte haben können. Ein Hirsch hat sich gegen ihn zur Wehre gesetzt und ihn mit dem Pferde zu Falle gebracht. Der Kaiser war unter den Ersten, die zu seiner Hilfe herbeieilten. Zum Glück fand sich, daß der Prinz nicht verletzt war und er bestieg sofort wieder sein Pferd, um die Jagd fortzusetzen. — Der gesetzgebende Körper wird sich diesmal nur mit drei Gegenständen zu beschäftigen haben: mit dem Budget, den Einschreibebüchern der Arbeiter und der Anleihe der Stadt Paris. — Der Herzog von Montpensier ist in Sevilla angekommen und hat mit einflußreichen Personen conferirt. — Das Gerücht von einer Candidatur eines Coburgers auf den spanischen Thron ist weiter als jemals verbreitet.

Paris, 23 November. „Siècle" veröffentlicht eine Depesche aus Barcelona vom 22. d. M., nach welcher die dortigen Clubs, angeblich der Meinungsausdruck der größeren Bürgerzahl, sich für die Errichtung der föderativen Republik und gegen die Coalition der Unionisten mit den Progressisten und einem Theile der demokratischen Partei erklärt haben.

— [Französische Justiz.] Gestern kam die Sache des Studenten Budin, der bekanntlich bei einer Studenten-Demonstration von den Polizeiagenten furchtbar mißhandelt und dann gerichtlich verfolgt wurde, vor das Zuchtpolizeigericht. Budin verfolgt jedoch zugleich die sechs Polizeiagenten, welche ihn mißhandelt hatten. Sein Advokat verlangte, daß diese Agenten nicht als Zeugen vernommen, und daß beide Affairen als dieselbe behandelt würden. Die Staatsbehörde sprach sich jedoch dagegen aus und der Präsident der 6. Kammer, Herr Vivien, der alles thut, was der Minister des Innern will (er hat nur noch 18 Monate zu dienen, um an der Altersgrenze anzukommen; wird er nun vorher zum Rath ernannt, so zieht er eine bessere Pension), stimmte ihr vollständig bei. In Folge dessen wurde Budin zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, obgleich die zwanzig Zeugen, welche er citirte, alle aussagten, daß er (Budin) keineswegs die Agenten mißhandelte, sondern daß diese ihn derart durchgeprügelt, daß er längere Zeit im Hospital zubringen mußte. Der Prozeß Budin's gegen die sechs Polizeidiener kommt in acht Tagen vor. Selbstverständlich wird derselbe mit seiner Klage abgewiesen, da sich Herr Vivien auf das Urtheil stützen wird, welches Budin verurtheilt hat, weil er die Polizeidiener und die Polizeidiener nicht ihn durchgeprügelt.

Italien. Florenz, 22. Nov. Die Gesammtzahl der Subscriptionen für die Anleihe der Stadt Neapel beträgt ungefähr 220,000. (N. T.)

Spanien. Madrid, 23. Novbr. [Eingangszölle.] Durch ein Decret des Finanzministers Figuerola werden die Differenzial-Eingangszölle, welche die verschiedenen Flaggen bisher zu entrichten hatten, mit Beginn des J. 1869 abgeschafft und statt deren für die nachbenannten Waaren, vorläufig bis zum 1. Januar 1872, ein fester Eingangstarif erhoben. Darnach wird entrichtet: 1 Real (= $2\frac{1}{10}$ Sgr) per 100 Kilo von Eisen in Barren, Maschinen, Kristallglas, Fayence, fester Indigo, Butter, Theer, Oele, Marmor; 5 Realen per 100 Kilo für Gewebe, Eisen in anderer Form als Barren, Alkohol, Papier, Alaun, Schwefel, Salpeter und andere Chemikalien, Zinn, Kupfer, Messing, Hanf,

---

88 **Rettung Schiffbrüchiger.**

Ueber die am 19. d. M. bei Steegen erfolgte Strandung des russischen Barkschiffs „Dorothea Schmahl", Capitain G. Brose, aus Liebau, hat der Vorsitzende des Steegener Local-Comité's zur Rettung Schiffbrüchiger, Hr. Oberförster Otto, dem hiesigen Vereinsvorstande nachfolgenden Bericht erstattet:

Gestern den 19. h. gegen 11 Uhr Vormittags wurde bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des hiesigen Comité's gleichzeitig von zwei Leuten, und zwar von einem durch den Strandreiter Schöler aus Stutthof geschickten Boten Diedrich aus Stutthof, und dem Eigner Carl Ferdinand Hübert aus Neufährer Sandkathen die Meldung gemacht, daß an dem hiesigen Strande, östlich vom Steegner Seewege, ein Schiff gestrandet sei. Der hiesige Forstsecretair und der Oberschulz A. Dodenhöft hatten alles Nöthige sofort besorgt, die Bedienungs-Mannschaft citirt, die Pferde herbeigeschafft und vor die Apparat-Wagen gespannt, so daß der Vorsitzende und der Obmann, Heegemeister Wigand, welche zur Zeit der Meldung gerade abwesend waren, bei ihrer Ankunft auf der Oberförsterei die im Abfahren begriffenen Apparate, auf welchen die Bedienungsmannschaft placirt war, sofort in einem andern Fuhrwerk zur Stelle hin begleiten konnten. Am Strande befanden sich bereits außer dem Oberschulzen Dodenhöft die übrigen Comité-Mitglieder aus Steegen und Pasewark.

Bei unserer Ankunft am Strande konnten wir deutlich erkennen, daß das Schiff bereits bedeutend gelitten hatte; das Verdeck war abgerissen, die Masten schwankten gewaltig und war es augenscheinlich, daß das Schiff schon gebrochen, weil Vorder- und Hintertheil unabhängig von einander sich bewegten. — Der Wind stand NNW. Deshalb wurde der Raketen-Bock schleunigst etwas östlich vom Wrack aufgestellt, um directe Richtung gegen den Wind zu gewinnen und wurde ohne Säumen mit dem Abfeuern der Raketen begonnen. Der Erfolg hinsichts des Treffens war ganz ausgezeichnet. Bei dem ersten Schusse fiel die Raketenleine gerade auf den Klüverbaum, konnte aber von der in den Masten hängenden Mannschaft nicht erfaßt werden, weil diese bei dem fehlenden Verdeck nicht bis zu der Stelle gelangen konnte, wo die Leine lag. Die zweite Rakete brachte die Leine auf die Takellage des Vordertheils, von wo sie durch Wind und Wellen herab in's Wasser geworfen wurde. Die dritte Leine fiel gerade auf den Besanmast, in dessen Takellage sich die Mannschaft befand, und wurde, wie deutlich zu sehen war, von zwei Matrosen erfaßt. Es wurde sofort der Steertblock mit dem Jölltau an der Raketenleine befestigt, und das Zeichen zum Anholen derselben gegeben. Es dauerte nun sehr lange, wohl eine Stunde, ehe wir vom Schiffe aus das Signal erhielten, daß Alles klar sei, denn wie wir später erfuhren, war nur noch der eine der Matrosen im Stande, die Leine anzuholen, wurde aber durch seine mißliche Stellung (er mußte sich mit der einen Hand festhalten), sowie durch die umherschwimmenden und die Leine beschwerenden Schiffstrümmer ungemein behindert. Darauf wurde das Rettungstau hingezogen, aber ehe wir noch bemerken konnten, daß dasselbe am Wrack angekommen, brach das Schiff vollständig zusammen und war es ein herzzerreißender Anblick, die Mannschaft, welche der Rettung so nahe war, mit den fallenden Masten, in die See stürzen zu sehen. — So war nun mit unserm Rettungsapparate nichts weiter zu beginnen, obgleich wir bemerkten, daß die Mannschaft sich noch auf den Schiffstrümmern zu halten suchte, und daß es endlich zweien gelang, sich auf das nur noch etwas emporragende Hintertheil des Wraks hinaufzuschwingen. Der eine von diesen wurde aber bald wieder weggespült.

In dieser rathlosen Lage fragte der Vorsitzende die am Strande befindlichen Schiffer, ob es denn nicht möglich sei, mit einem Fischerboote an das Wrack zu gelangen, und für den Fall, daß es gewagt werden könne, bot er eine Belohnung von 50 Thlr.; die Leute erklärten aber, daß es unmöglich sei, weil die Brandung zu stark, der Wellengang zu hoch, und der ganze Raum zwischen Wrack und Strand mit Schiffstrümmern bedeckt sei, so daß das Boot, wenn es auch hinaus gebracht werden könne, unfehlbar zerschellen müsse. — Bald konnten wir erkennen, daß zwei Mann von der Besatzung auf Schiffstrümmern allmählig dem Lande zugetrieben wurden, deshalb ward noch einmal versucht, unter den am Strande anwesenden Leuten solche zu finden, welche gegen die oben erwähnte Belohnung sich zur Rettung der Herantreibenden in die See wagen wollten und fanden sich denn auch glücklicherweise zwei beherzte Männer, der Halbeigner August Radtke und Erdmann, Sohn des Halbeigners Peter Gurk, beide aus Bodenwinkel, welche auf die Gefahr hin, von den Wellen verschlungen zu werden, kühn in die See gingen. Freilich wurden sie oft von den Wellen bedeckt und vom Wogengange zurück geschleudert; dennoch gelang es ihnen, den ersten der Herantreibenden in dem Augenblicke zu erfassen, als seine Kräfte ihn verließen, und ihn ans Ufer zu bringen. Bei dem wiederholten Versuche wurde diesen hilfbereiten wackern Männern aus Vorsicht eine Leine um den Leib gebunden und ein Bootshaken in die Hand gegeben, und so brachten sie denn auch den zweiten, ebenfalls vollständig Erschöpften, glücklich an's Land. Es ist zweifellos und wird auch durch die Geretteten anerkannt, daß diese, obschon dem Lande so nahe, unfehlbar den Tod in den Wellen gefunden hätten, wenn jene wackern Männer nicht ihr Leben gewagt und sie durch die Brandung vollends ans Land gebracht hätten, weil sie durch die nahende Rettung beseelt, ihre letzte Kraft anstrengten, um sich noch einige Augenblicke an den Schiffstrümmern zu halten. — Während dieses Vorganges versuchten einige verwegene, aber nach Aussage der Fischer unerfahrene Leute, in einem am Strande befindlichen Fischerboote sich an den Leinen, welche vom Lande aus mit den größeren Schiffstrümmern in Verbindung standen, zur Rettung der noch umhertreibenden Unglücklichen in die See zu ziehen, was jedoch ungeachtet größter Ausdauer und Anstrengung vollständig mißlang, so daß wir den furchtbaren Jammer erleben mußten, die ganze übrige Mannschaft, mit Ausschluß des noch auf dem Wrack Hängenden, vor unsern Augen in den Wellen verschwinden zu sehen.

Es blieb uns nur noch übrig, die Rettung dieses Letzten, der vorläufig noch geborgen war, zu versuchen. Zur Stelle befand sich auch der zu Bodenwinkel stationirte Königl. Mörserapparat. Die Würfe desselben mißlangen jedoch, sofern zwei Mal die Leinen brachen und andere Bomben zu kurz fielen. Deshalb holte der Vorsitzende noch eine Kiste mit Raketen aus dem Schuppen herbei. Die erste Rakete ging, weil das Ziel nur noch sehr klein war, etwas zu weit links, die andere führte die Leine gerade auf den Wrack-Rest; da aber unsere Schußleinen sämmtlich verbraucht waren und deshalb diese Leine aus Stücken hätte zusammengeknöpft werden müssen, so reichte sie nach dem Schusse nicht mehr bis zum Strande. Nun warf der Mörserapparat noch eine Bombe, welche denn auch glücklicherweise eine Leine dem der Rettung Harrenden zuführte, was jetzt dadurch ermöglicht wurde, daß das Wrack allmälig dem Strande näher getrieben war. Der am Wrack hängende Mann band sich diese Leine um den Leib und nachdem er das hintere Ende derselben mit einem Federmesser abgeschnitten, wurde er von den am Strande befindlichen Leuten ans Land gezogen. So waren nun gerettet: 1) Der Steuermann Inos, 2) der Leichtmatrose Kotz, 3) der Schiffszimmermann Seydak.

Die beiden ersteren sind vollständig gesund, der letztere hat mehrere Contusionen, klagt in Folge übergroßer Anstrengung über heftige Schmerzen in Brust und Rücken und befindet sich jetzt sehr unwohl.

Den Tod in den Wellen fanden: 1) Der Schiffscapitän G. Brose, 2) der Vollmatrose Gausohn, 3) der Leichtmatrose Hartmann, 4) der Koch Johann Losen, 5) und 6) die Jungen Stahlberg und Radewski, sämmtlich aus Libau. Zwei der Geretteten und der Capitän sind verheirathet, die übrigen ledige Männer.

Der Apparat hat sich durchaus bewährt und wäre die Rettung der ganzen Mannschaft unzweifelhaft gelungen, wenn sich nicht das Schiff in einem so demolirten Zustande befunden hätte, daß es der erschöpften und erstarrten Mannschaft unmöglich war zu den Schußleinen zu gelangen. Schließlich vereitelte das Zusammenbrechen des Schiffes die Rettung.

Leinen, Möbel; 10 Realen per 100 Kilo von Zucker, Heringen, Cacao, Baumwollengarnen, Kaffee, Leder, Wachs, Zimmet. — Ein anderes Decret desselben Ministers gestattet sämmtlichen fremden Schiffen das Einlaufen in spanische Häfen gegen eine Abgabe von 50 bis 130 Realen per Tonne, und zeigt an, daß die Beschränkungen aufgehoben sind, welchen spanische Schiffe bisher unterworfen waren, wenn sie behufs Vornahme von Reparaturen und Ergänzung der Mannschaft durch fremde Matrosen fremde Häfen anliefen. (W. T.)

Madrid, 22. Nov. Das Haus Fould u. Co. in Paris hat an den Finanzminister telegraphirt, daß es bereit sei, für seine Forderung, welche Ende December fällig wird, Schatzbons der gegenwärtigen Emission in Zahlung zu nehmen. Die Wechsel und die Actien der consolidirten Schuld, welche im Betrage einer enormen Summe dem Hause Fould als Garantie gegeben sind, wird dasselbe zurückerstatten. (N. T.)

Rumänien. Bukarest, 22. Nov. [Der preuß. Oberstlieutenant v. Krenzki], welcher von dem Minister Bratiano aufgefordert ist, die Organisation der rumänischen Armee zu übernehmen, hat diesen Auftrag angenommen, falls er einen dreijährigen Urlaub erhalten würde. (N. T.)

Danzig, den 25. November.

* [Stadtverordneten-Versammlung am 24. Nov.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff, Vertreter des Magistrats die HH. Bürgermeister Dr. Lintz, Stadträthe Olschewski und Hirsch. Die Versammlung nimmt von folgender Mittheilung des Hrn. Handelsministers vom 13. Nov. Kenntniß: Auf die Vorstellung vom 1. Oct. eröffne ich dem Magistrat, daß die Inangriffnahme der Erdarbeiten zum Bau der Cöslin-Danziger Eisenbahn in der unmittelbaren Nähe von Danzig von der vorherigen Feststellung der zwischen den betheiligten Eisenbahn-Verwaltungen zunächst noch zu vereinbarenden Projecte für die Bahnhofs-Anlagen bei Danzig abhängig ist. Dagegen hat nach einem Berichte des hiesigen Königlichen Eisenbahn-Commissariats das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft die erforderlichen Einleitungen getroffen, daß die Erdarbeiten auf demjenigen Theil der Danzig zunächst liegenden Bau-Section No. XXVI., auf welchen die Verhandlungen mit den Fortificationsbehörden keinen Einfluß haben, möglichst noch vor Eintritt des Winters in Angriff genommen werden. Ich habe heute dem Directorium wiederholt eröffnen lassen, daß die schleunigste Inangriffnahme dieser Erdarbeiten bestimmt erwartet werde und vertraue, daß dadurch ausreichende Gelegenheit zur Beschäftigung der dortigenden arbeitenden Bevölkerung werde geboten werden." — Die Niederschlagung von 97 Rthlr. 15 Sgr. uneinziehbarer Hundesteuer wird genehmigt. Der Revisor Hr. v. Kampen empfiehlt zugleich, einen restirenden Betrag von 1 Rthlr. 15 Sgr. nicht niederzuschlagen, da die Restantin nicht zahlungsunfähig sei, und 8 Hundebesitzern das Halten von Hunden nicht zu gestatten, event. die Hunde zu pfänden, da die Restanten die Steuer zu zahlen nicht im Stande sind, ihre Hunde aber nicht abschaffen. Die Versammlung beschließt demgemäß. — 9 Thaler 12 Sgr. 8 Pf. rückständige Holzstrafgelder aus den Jahren 1866 und 1867 werden niedergeschlagen. — Der Mieths-Contract über das für die Mädchen-Schule im Katharinensprengel benutzte Grundstück, Altstädt. Graben 71, läuft mit dem 1. April 1869 ab. Die Prolongation des Kontrakts bis zum 1. Oct. 1869 wird genehmigt. — Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß die Erhöhung der Remuneration für den Schulzen des städtischen Gutsbezirks Trutenauer Herrenland-Grebinerwald um 15 Thlr. jährlich (also auf 40 Thlr.) vom 1. Jan. 1868 ab erhöht wird.

Es folgt die Vorberathung des Etats pro 1869. Der erste zur Berathung kommende Etat ist der Armenetat (excl. der Zuschüsse zu den Stiftungsanstalten). Derselbe ist in Einnahme projektirt auf 8994 Thlr. und zwar 1) Zinsen von Kapitalien 93 Thlr., 2) Strafgelder 40 Thlr., 3) Erstattung von Kur- und Verpflegungskosten 5100 Thlr., 4) Zinsen und Renten, 5) aus Stiftungsfonds 3710 Thlr., 6) Insgemein 50 Thlr. Ein Antrag der Referenten (Rickert u. Helm) geht dahin den Tit. 3 um 1000 Thlr. zu erhöhen, da die wirklichen Einnahmen in den letzten Jahren erheblich höher gewesen sind? In diesem Jahre sind bis zum 13. November z. B. schon 7671 Thlr. eingenommen, also schon für 10½ Monate 1500 Thlr. mehr, als die Referenten pro 1869 vorschlagen. Die Hrn. Bürgermstr. Lintz, Stadtv. Damme und Liévin widersprechen jedoch der Erhöhung, da hoffentlich nicht eine so erhebliche Anzahl von armen Kranken im nächsten Jahre sein werden. Die Versammlung lehnt die Erhöhung ab und setzt die Einnahme wie oben fest.

Der Ausgabeetat pro 1869 ist von den Referenten wie folgt projectirt: (Zur Vergleichung sind der Etat pro 1868 und die Ist-Ausgabe pro 1869, alle in runden Summen, ohne die Sgr. und Pf. danebengestellt.):

	Istausgabe 1867.	Etat pro 1868 incl. Nachbewilligung.	Etat pro 1869.
Laufende Unterstützungen	40,840	35,600	42,000
nachbewilligt	—	6,900	—
Unterstützungen aus Stiftungsfonds	2,792	2,968	2,870
Einmalige Unterstützungen	3,389	4,000	3,500
Reisekosten bei Untersuchung der Armen in den Vorstädten	100	100	100
Arbeitshaus	5,192	12,000	—
Bekleidung armer Personen	2,931	2,500	2,130
Armenärzte, Heildiener u. Medicamente	1,815	1,817	1,897
nachbewilligt	—	20	—
Verpflegung armer Kinder in der Stadt und Vorstädten	4,566	4,295	4,510
nachbewilligt	—	850	—
Kinderdepot	953	780	800
nachbewilligt	—	400	—
Kur- und Transportkosten für auswärts Erkrankte zc.	384	800	750
Unterhaltung der Kranken in Heilanstalten zc.	31,855	32,150	24,320
nachbewilligt	—	2,950	—
Armenpflege in Letzkauer Weide	55	55	55
Armensärge, Beerdigungskosten zc.	686	500	800
Extraordinaria	1,002	954	987
	96,566	109,640	84,719

Der Unterschied in den Schlußsummen motivirt sich dadurch, daß der Etat des Arbeitshauses laut Stadtverordneten-Beschluß als Specialetat behandelt wird und hier ausgesondert ist. Die Position 1. laufende Unterstützungen ist von den Referenten um 4550 Rthlr. höher projectirt, da thatsächlich die Ausgaben in den letzten Jahren erheblich höher gewesen sind. Hr. Bürgermeister Lintz ersucht jedoch die Versammlung es bei der Summe des Magistratsentwurfes zu belassen, da sich eine Verminderung erwarten lasse, weil die Errichtung des Arbeitshauses und die Thätigkeit des Armen-Unterstützungsvereins in dieser Beziehung schon jetzt günstig gewirkt hätten und es hoffentlich noch mehr würden. Die Stadtverordneten Rickert, Damme und Helm empfehlen die Erhöhung der Position, da die Hoffnungen des Hrn. Bürgermeisters sich voraussichtlich nicht in solchem Umfange erfüllen würden und da es im Interesse einer geordneten Finanzverwaltung liege, daß die einzelnen Positionen und damit die Quote der Communal-Steuer nicht zu gering bemessen würde. Die Versammlung lehnt jedoch die Erhöhung der Position ab und setzt dieselbe auf 37,550 Rthlr. fest. Bei Pos. 3 (einmalige Unterstützungen) beantragen die Referenten aus denselben Gründen Erhöhung von 3000 Rthlr. auf 3500 Rthlr. Diesem Antrage tritt die Versammlung bei. Bei der Pos. Armenärzte fragt Stadtv. Helm, ob der Magistrat schon über den Antrag auf Erhöhung der Remuneration der Armenärzte Beschluß gefaßt habe. Dieselbe sei in der That unverhältnißmäßig gering. Hr. Bürgermeister Lintz verneint dies. Hr. Helm beantragt in Folge dessen die Vertagung der Berathung des Etats, bis der Magistrat darüber Beschluß gefaßt habe. Die Versammlung lehnt jedoch den Antrag ab, da bei der Schlußberathung des Etats noch Gelegenheit zu einer erneuten Behandlung der Sache sei. — Bei dem Titel Extraordinaria werden noch 160 Rthlr. (seit der Aufstellung des Etats durch die Stadtverordneten-Versammlungen bewilligte Unterstützungen) zugesetzt, so daß die Ausgabe insgesammt nach den heutigen Beschlüssen auf 80,329 Rthlr. festgesetzt wird. — Was die Ausgaben in der Armenverwaltung pro 1868 betrifft, so werden sich dieselben nach den Ausführungen des Ref. Rickert zwar nicht so niedrig stellen, wie derselbe in einer früheren Sitzung annahm (er berichtigt mehrere Zahlenangaben) indeß doch in mehreren Beziehungen nicht so hoch sein, als man vor mehreren Monaten glaubte. — Insbesondere zeige sich eine Abnahme bei den laufenden und einmaligen Unterstützungen, obschon man in die Wintermonate gehe. Es sind ausgegeben dafür im Januar 3979 Rthlr., Februar 3953 Rthlr., März 4102 Rthlr., April 3875 Rthlr., Mai 3931 Rthlr., Juni 3730 Rthlr., Juli 3577 Rthlr., Aug. 3727 Rthlr., September 3588 Rthlr., October 3645 Rthlr., November (für den die Ausgaben bereits gemacht sind) 3490 Rthlr.

Es folgt die Berathung über den Etat des Arbeitshauses (Referenten die HH. Faltin und Helm) der Etat ist vom Magistrat wie folgt aufgestellt. Einnahmen: 2755 Rthlr. und zwar 1) Arbeitsertrag der Häusler 2400 Rthlr., 2) Entschädigung für Hergabe von Werkzeugen der Anstalt zu Arbeiten für Fremde 40 Rthlr., 3) Arbeitsmaterialien 300 Rthlr., 4) Extraordinaria als Erlös für Trank, altes Lagerstroh und sonstige Abfälle 15 Rthlr.

Ausgaben: 15,030 Rthlr. und zwar 1) Gehälter für den Inspector 650 Rthlr., für 10 Aufseher (von 250 Rthlr. bis 310 Rthlr.) 2850 Rthlr., Remuneration des Anstaltsarztes 600 Rthlr., Remuneration eines Schreibers 180 Rthlr. — in Summa 4280 Rthlr., 2) Arbeitsverdienst: Haushaltsarbeiten 100 Rthlr., Antheil des Inspectors am Reingewinn 5% 120 Rthlr., Antheil der Häusler ein Sechstel 400 Rthlr., in Summa 620 Rthlr., 3) Beköstigung von 200 Personen mit Hauskost à 29 Rthlr. = 5800 Rthlr., von 50 Personen mit Krankenkost à 48 Rthlr. = 2400 Rthlr., Feuerung 500 Rthlr., Beleuchtung 190 Rthlr., Unterhaltung der Betten und Bekleidung 200 Rthlr., Unterhaltung der Utensilien und Werkzeuge 120 Rthlr., Reinigung 300 Rthlr., Krankenpflege 200 Rthlr., Arbeitsmaterialien 300 Rthlr., ad Extraordinaria 120 Rthlr., in Summa für sächliche Ausgaben 10,130 Rthlr. — Der Kämmereizuschuß beträgt sonach 12,275 Rthlr.

Hr. Helm: Obgleich das Arbeitshaus für die Unterbringung von 250 Häuslern berechnet sei, so könne doch im Laufe dieses Winters die Eventualität eintreten, daß 300 Personen untergebracht werden müßten, da jetzt schon 115 aufgenommen wären. Er frage daher den Hr. Magistrats-Commissarius, ob für die beregte Eventualität außer dem nöthigen Raum auch Lägerstätten, Kleider und sonstige Utensilien dem Mehrbedarf gemäß vorhanden wären, und ob etwaige Neubeschaffungen durch den Etat gedeckt werden könnten, oder aus dem Kapitalvermögen genommen werden müßten. Herr Dr. Lintz antwortet hierauf, daß als Normalzahl der ins Arbeitshaus Aufzunehmenden 250 angenommen worden sei; für eine solche Zahl von Personen sei hinlänglich Raum und Verpflegungsmaterial vorhanden. Sollte sich aber, wie bis jetzt noch nicht anzunehmen, ein Mehrbedürfniß herausstellen, so werde der Magistrat mit einer besondern Vorlage an die Versammlung hervortreten. (Schluß folgt.)

* [Handwerkerverein.] In der letzten Montagssitzung, der bedauerlicher Weise nur etwa zwanzig Mitglieder beiwohnten, hielt Hr. Lehrer Gebauer einen sehr instructiven Vortrag über die Nützlichkeit verschiedener Thiere. — Ein schon vor 8 Tagen eingegangener und verlesener Antrag, in welchem ein Anonymus begehrt, den Handwerkerverein, der etwa 80 Mitglieder zählt, aufzulösen und seine Verschmelzung mit dem Allgemeinen Gesellenverein zu veranlassen, gab Gelegenheit zu längerer Discussion, aus welcher zu ersehen war, daß an eine Auflösung des Vereins nicht nur nicht gedacht wird, sondern daß vielmehr der Vorstand den Beschluß gefaßt hat, einen Theil des ausgeliehenen Vereinsvermögens zu kündigen und für die Zwecke des Vereins, namentlich für Vergrößerung der Bibliothek, zu verwenden. Die augenblickliche Flaue im Besuche der Sitzungen wird, wie zu hoffen steht, von keiner Dauer sein, da Seitens des Vorstandes Alles gethan wird, um durch Beschaffung guter Vorträge das Interesse am Vereine fortdauernd rege zu erhalten.

— [Telegraphie.] Zu Vandsburg im Regier.-Bezirk Marienwerder wird am 1. December eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

Vermischtes.

— [An allen 29 deutschen Universitäten] wurden im diesjährigen Sommersemester 21,542 Studirende von 2194 Docenten unterrichtet.

München, 23. Nov. [Prof. v. Herrmann], Mitglied des Staatsrathes und der Akademie, ist heute Morgen gestorben. (N. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 24 November. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 7½ Uhr.

Weizen, Nov.	62	$61\frac{3}{4}$	3½% ostpr. Pfandb.	$77\frac{6}{8}$	78
Roggen unverändert,			3½% westpr. do.	$75\frac{2}{8}$	$74\frac{6}{8}$
Regulirungspreis	$54\frac{7}{8}$	fehlt	4% do. do.	83	$82\frac{6}{8}$
Nov.	$54\frac{5}{8}$	$54\frac{1}{4}$	Lombarden	$112\frac{2}{8}$	$113\frac{4}{8}$
Frühjahr	51	$51\frac{1}{8}$	Lomb. Prior.-Ob.	$218\frac{4}{8}$	221
Rüböl, Nov.	$9\frac{11}{24}$	$9\frac{1}{2}$	Oestr. Nation.-Anl.	$55\frac{1}{8}$	$55\frac{2}{8}$
Spiritus flau,			Oestr. Banknoten	$86\frac{5}{8}$	$86\frac{6}{8}$
Nov.	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{5}{12}$	Russ. Banknoten.	$83\frac{3}{8}$	$83\frac{4}{8}$
Frühjahr	$15\frac{2}{3}$	$15\frac{7}{8}$	Amerikaner	$80\frac{2}{8}$	$80\frac{1}{8}$
5% Pr. Anleihe	$103\frac{2}{8}$	$103\frac{1}{8}$	Ital. Rente	$54\frac{6}{8}$	$54\frac{7}{8}$
4½% do.	95	$94\frac{7}{8}$	Danz. Priv.-B. Act.	—	$106\frac{2}{8}$
Staatsschuldsch.	$81\frac{7}{8}$	$81\frac{7}{8}$	Wechselcours Lond.	$6.23\frac{2}{8}$	$6.23\frac{1}{8}$

Fondsbörse: schwankend.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 24. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	337,7	2,3	S	mäßig	bedeckt.
6	Königsberg	337,9	1,2	SO	schwach	bedeckt.
6	Danzig	337,2	0,1	S	stark	bedeckt.
7	Cöslin	336,2	1,6	S	mäßig	trübe.
6	Stettin	335,8	1,3	SSW	stark	bedeckt.
6	Putbus	333,5	1,2	S	schwach	trübe.
6	Berlin	335,0	2,1	SW	schwach	bedeckt.
7	Köln	334,0	6,6	SSO	schwach	zieml. heiter.
7	Flensburg	334,0	5,5	SW	schwach	trübe.
7	Haparanda	330,8	−2,6	NW	schwach	heiter.
7	Petersburg	338,2	−6,4	S	stark	bewölkt.
7	Stockholm	334,5	+3,5	S	s. schwach	bedeckt.
7	Helder	335,4	3,9	S	schwach	gewöhnlich.

Ueber den Nachlaß des Schiffsabrechnergehilfen **George Peter Block** ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis **zum 7. December cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 14. December cr., Mittags 12 Uhr,** in unserm Audienzzimmer No. 20 anberaumten öffentlichen Sitzung statt. (3273)

Danzig, den 9. October 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 19. November 1868 ist am 20. November 1868 die in Schwetz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Wilhelm Julius Lemke ebendaselbst unter der Firma

W. J. Lemke

in das diesseitige Handels-Firmen-Register unter No. 88 eingetragen.

Schwetz, den 19. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Bei der am 18. dieses Monats erfolgten Ausloosung von Danziger Kreis-Obligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreis-Obligationen I. Emission

Littr. A über 500 Thlr. No. 15,
Littr. B über 200 Thlr. No. 25,
Littr. C über 100 Thlr. No. 164, 170, 180, 183,
Littr. D über 50 Thlr. No. 13, 25.

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapital-Abfindung vom 1. Januar k. Js. ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 20. April 1868.

Die ständische Chaussee-Bau-Commission.
J. A.
v. Gramatzki.

(1560)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
den 10. Juli 1868.

Das den hiesigen Bürger und Perückenmachermeister **Johann Gottlieb** und **Marie Charlotte**, geb. **Streeg, Gottschalk**'schen Eheleuten jetzt deren Erben gehörige Grundstück Neugarten No. 25, abgeschätzt auf 10,473 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 15. März 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8567)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 9. September 1868.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Fleischermeisters **Wilhelm Friedrich August Flittner** gehörige Grundstück Breitgasse No. 76 des Hypoth.-Buchs, abgeschätzt auf 6913 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 20. März 1869,
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1566)

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Louis Bieber hat die hier unter seinem Namen bestehende und unter No. 87 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung aufgegeben und ist seine Firma gelöscht. (3882)

Schwetz, den 19. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig zugehörigen, bei Neufahrwasser, links des Weges nach dem Saspersee belegenen beiden Parzellen Acker- und Wiesenland, welche auf der Karte von den Kämmerei-Ländereien bei Neufahrwasser von Wendt de anno 1860 die Nummern 36 und 37 führen, und

a. Parzelle No. 36 . 12 Morg. 72 □R. preuß,
b. " " 37 . 16 " 162 □R. preuß.,

enthalten, sollen alternativ:

1. zum Verkauf, und
2. zur Vermiethung auf 6 Jahre vom 1. Januar fut. ab, ausgeboten werden.

Die Vermiethung findet in dem Falle statt, wenn das abgegebene Kaufgeld nicht für annehmbar erachtet wird.

Den Licitations-Termin haben wir hierzu auf

Sonnabend, 2. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Kämmerei-Kassen-Lokale vor dem Stadtrath Herrn Strauß angesetzt, zu welchem wir Kauf-, resp. Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die speziellen Bedingungen in unserm III. Geschäfts-Bureau in Vormittags-Dienststunden zur Einsicht bereit liegen und im Termine noch besonders werden bekannt gemacht werden. Mit der Licitation selbst wird um 12 Uhr Mittags begonnen; Nachgebote werden nicht berücksichtigt. (3186)

Jeder Bieter hat auf Verlangen des Herrn Deputirten eine Caution bis zur Höhe von 200 Thlrn. sofort im Termine baar zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Danzig, den 2. November 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hiesige Firmenregister eingetragen, daß die Firma **Eduard Beyer** erloschen ist.

Thorn, den 19. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung

Der Concurs über das Vermögen der Wittwe Bertha Jacoby geb. Abrahamsohn, Firma Hirsch Jacoby, in Neuteich ist durch Vertheilung der Masse beendigt.

Tiegenhof, den 31. October 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Der durch Beschluß vom 27. Juni d. J. über das Vermögen des Kaufmanns H. Frankenstein zu Rosenberg eröffnete Concurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Rosenberg, den 14. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

K. k. österr., a. pr., erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser.

Diese vom praktischen Zahnarzt Hrn. Dr. J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2, erfundene Essenz zur Conservirung der Zähne, erregt seit länger denn einem Decennium die Aufmerksamkeit der Zahnleidenden in stets steigendem Masse. Obgleich vielfach chemische Analysen ergeben haben, dass das Anatherin-Mundwasser keine Art von schädlichen Substanzen enthält, so ist es doch nicht möglich gewesen, seine einzelnen Bestandtheile zu ergründen, und so vielfach man auch bemüht war, dasselbe nachzuahmen, so fielen alle Versuche dieser Art doch sehr kläglich aus, da keiner derselben ein Resultat lieferte, das sich der Dr. Popp'schen Essenz nur entfernt an die Seite stellen konnte.

Das Anatherin-Mundwasser ist so zu sagen das Lebens-Elixir für die Zähne; die krankhaften stellt es insoweit her, dass das Hohlwerden nicht weiter um sich greift; es dehnt gleichzeitig seine wohlthuende Wirkung auch auf das Zahnfleisch aus und schützt dasselbe gegen Blutungen, Schwämme, Geschwüre und gegen alle die Uebel, denen es aus geringfügigen Ursachen so oft ausgesetzt ist, wie auch Zahnschmerzen jeder Art seinem fortgesetzten Gebrauche sicher weichen müssen. Wir dürfen uns deshalb nicht wundern, dass wir heutigen Tages das Anatherin-Mundwasser allgemein verbreitet finden.

Dank den öffentlichen Organen sind auch die kleineren Orte auf dasselbe aufmerksam geworden, und wir möchten wenig Städte in unserem deutschen Vaterlande finden, wo es nicht durch Depots eingeführt, in Gebrauch gekommen und den Beifall derer gefunden hat, die seine Wirkung bereits erprobten.

Anatherin-Zahnpasta 20 Sgr.,
Vegetabilisches Zahnpulver 15 Sgr.

Zahnplomb zum Selbstplombiren hohler Zähne 1 Thlr. 15 Sgr.

Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 38. (1551)

Fenchelhonig-Extract

von **L. W. Egers** in Breslau, gegen Hals- und Brust-Leiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten 2c. unstreitig das allerbeste und vernünftigste Mittel, ist **allein ächt** und **stets frisch** vorräthig bei **Herm Gronau**, Altstädt. Graben 69, **Albert Neumann** Langenmarkt 38 und **Richard Lenz**, Jopengasse 20, in Danzig **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **Schultz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau. (3831)

„Le Conservateur."

Unter Aufsicht der Regierung stehende Gesellschaft für die Bildung und Verwaltung von

gegenseitigen Aussteuer- und Versorgungs-Genossenschaften in Paris.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß wir den Herrn **Salli Neumann in Danzig** zum General-Agenten für die Provinz Westpreußen ernannt haben.

Berlin, den 12. November 1868.

S Behrendt, Sub-Director. **Eduard Wilm,** General-Bevollmächtigter.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen und bin auf Wunsch gern bereit, jede Auskunft über dieses Institut zu ertheilen. Statuten, Prospecte und Rechenschaftsberichte liegen bei mir zur gefälligen Einsicht aus. (3949)

Salli Neumann,
General-Agent „le Conservateur",
Bureau: Heiligegeistgasse 53.

Die Krone der Heilnahrungsmittel ist das echte Fabrikat.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

„Meine Frau erkrankte in Folge einer frühzeitigen Entbindung sehr schwer. Die Entkräftung nahm in erschreckendem Maße überhand, ihr Nervensystem war zerrüttet. Ich scheute keine Kosten, um sie zu retten, es erwies sich Alles als nutzlos, auch Fleisch- und Suppenspeisen u. s. w. richteten nichts aus, der Schwächeschweiß nahm überhand. Da suchte ich als letzten Versuch Rettung in Ihrem berühmten Malzextract und **dies that ihr so vorzügliche Dienste,** daß nach den ersten 20 Flaschen Besserung eintrat, und sie Gott sei Dank stetig wieder zunimmt. Der Schweiß ist fort, der Kopf ist frei, sie kann sich wieder häuslichen Geschäften widmen 2c. (folgt Dank). Krause, Locomotivführer und Eigenthümer in Buckau bei Magdeburg, Carlsstraße 3. in Magdeburg." — „Ein seit einiger Zeit bei mir eingetretener Hustenauswurf nöthigt mich, Ihre heilende und kräftige Malzgesundheits-Chocolade und Malzextract zu gebrauchen u. s. w." Wilh. Müller in Cartsliese bei Neulewin. — Weilburg, 9. Septbr. 1868. Bitte um Zusendung von Ihrem heilsamen Malz-Extract 2c. Landrath Hahn.

Die Niederlage befindet sich in Danzig bei Albert Neumann, Langenmarkt No. 38, Stelter in Pr. Stargardt und L. J Leistikow in Marienburg.

Franz Wagner's Obst-Handlung in Dürkheim a.|d. Haardt.

Täglich zu beziehen: alle Sorten getrocknetes Obst, (Backobst) als:

Aepfel, gebohrt und ganz geschält, pr. ℔ à 5 Sgr.,
Birnen, ganz geschält, pr. ℔ à 5 Sgr.,
Mirabellen und Reineclaudes, pr. ℔ à 5 Sgr.,
Pfälzer Zwetschen, pr. ℔ à 3 Sgr.,
Brünellen, pr. ℔ à 8 Sgr., **alles rauchfrei;**

sodann **eingemachte Früchte**, als:

conservirte Früchte in Flaschen, glacirte, crystallisirte Früchte in Kistchen und eleganten Schachteln, Syrup's, Gelée und Marmelade 2c, worüber der Preis-Courant gratis.

Natur-Obst, als:

Aepfel, Borsdorfer und Gold-Reinetten, pr. 100 Stück 1 Rℓ. **Wallnüsse**, pr. 100 Stück 3 Sgr. **Mandeln**, pr. 100 Stück 2 Sgr. **Kastanien**, pr. ℔ 2 Sgr. **Maronen**, 3 Sgr. à ℔.

Feine Gemüse in Blech-Dosen, nämlich:
Spargeln und Erbsen, alles in vorzüglicher Qualität. (3877)

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, complet, fehlerfrei.

Bibliothek historischer Romane der besten Deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bde. Octav. Ladenpreis 18 Thlr. nur 45 Sgr. Die **Dresdener Gemälde-Gallerie** mit 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden mit Goldschnitt, 3 Thlr. **Die Kunstschätze Berlins.** Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl des Schönsten aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, elegant geb. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Die Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr. nur 6 Thlr. 1) **Lessings** Werke, eleg. schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körners** sämmtliche Werke. Prachtbd. 3 Jarolasch. Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Octav. Ladprs. 4½ Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Universum oder Buch der Welt**, mit 40 prachtvollen Stahlstichen und erklärendem Text, gr. Octav, elegant gebdn. 1 Thlr. **Das ächte Buch der Welt**. gr. Prachtwerk mit 48 sauber color. Stahlstichen und 100 Illustr., Quart, eleg. gebdn. nur 50 Sgr. **Alexander Dumas Romane,** hübsche deutsche Cabinets-Ausgabe, 125 Bde., 4 Thlr. – **Friedrike Bremers Romane,** 72 Thle., nur 2½ Thlr. **Das malerische Rheinland**, 420 Seiten stark mit 100 saub. Bildern, 1 Thlr. **Boz**, ausgewählte Romane. 60 Bde. 2 Thlr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 3 Bde. mit 21 prachtvollen Stahlstichen. 18 Sgr. **Meyers Universum,** mit 48 prachtvollen Stahlst. und erklärendem Text. gr. 4. 40 Sgr. **Die malerische Schweiz.** 2 Bde. mit 75 sauberen Bilder. 1 Thlr. 1) **Cooper und Capt. Marryats** ausgewählte Romane. 21 Bde. 2) **Die Kaiserbrüder.** Histor. Roman. 4 Bde. gr. Octav, über 1200 Seiten stark. Ladenprs. 5 Thlr. Alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. 1) **Bocks Gesundheitslehre.** 2) **Illustrirte Novellen-Bibliothek** von Mühlbach, Schrader 2c. 4 Bde. mit vielen Illustrationen, beide Werke zusammen 1 Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustrirt, neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst. in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes, 2 Bde. gr. 8. Ladenpreis 5 Thlr., beide Werke zusammen. 3 Thlr. **Bibliothek deutscher Original-Romane,** 10 starke große Octavbände Ladprs. 15 Thlr., nur 35 Sgr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen 2c. 2 Bde. Quart, mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg. 48 Sgr. **Dr. Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. **Kaulbach-Album.** Originalzeichnungen von W. v. Kaulbach mit erklärendem Text. Gr. Folioformat, eleg. geb. 45 Sgr. **Rafael-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den classischen Meisterwerken Rafaels, elegant gebdn. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Zschokke's humoristische Novellen,** 3 Bde. 40 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, eleg. gebdn. 15 Sgr. **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als: Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath 2c. Prachtbd. mit Goldschnitt 20 Sgr. 1) **Jean Pauls Werke** 8 Bde., 2) der confiscirte Eulenspiegel, 2 Bände, 612 Seiten, Ladenpreis 3 Thaler. 3) Aus dem Leben eines Richters, Criminalgeschichten, 2 Bände, Ladenpreis 3 Thaler. Alle 3 Werke zusammen nur 2 Thlr. **Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche.** 750 Seiten stark, mit 330 sauber colorirten Kupfern. Prachtband, 48 Sgr.. **Das Weltall,** großes naturhistorisches Prachtkupferwerk, 3 Bde., mit vielen Kupfern, gr. Octav, sehr elegant, nur 56 Sgr. **Eugen Sues Romane,** hübsche deutsche Cabinets-Ausg., 125 Bde., nur 4 Thlr. 1) **Schiller's sämmtl. Werke,** vollständ. Original-Ausgabe in 12 Bden. 2) **Goethe's Werke.** 6 Bde. 3) **Menzel's classischer Hausschatz aller Nationen.** 720 Seit. stark. gr. Octav. Prachtw., eleg. geb. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. 1) Illustrirte **Mythologie** aller Nationen, 10 Bde. mit 300 Abbildungen. 2) **Winkler's** Botanik, Ladprs. 2 Thlr. Beide Werke zusammen 48 Sgr.

Musikalien.

Opern-Album, brill. ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Thlr. 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. 12 der beliebtesten Salon-Compositionen von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richard u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Jugend-Album**. 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1869**, brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869**, 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler — **12 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. **Mozart** sämmtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten f. Piano. 1½ Thlr. **Volkslieder-Album**, enthaltend 100 der beliebtesten Volkslieder, 190 Seiten stark, 1 Thlr. **Schubert**: Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang 2c., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustr. Werke von Auerbach und Mühlbach gratis.

(3929) **Siegmund Simon,** Bücherexporteur in Hamburg,
Große Bleichen No. 31.

In meinem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen, in Tiegenhof durch die **Expedition des „Tiegenhöfer Telegraphen"** zu beziehen:

Handbuch der Thier-Heilkunde

von
P. Wiebe, Ladekopp.

kl. 8. broch. Pr. 15 Sgr.

A. W. Kafemann.

Die Ziehung der

Preuß.-Frankfurter Lotterie

beginnt schon am 9. December d. J.

Gewinne und Prämien

1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von:
Gulden 200,000; ev. 2 à **100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 4000;** u. s. f., nebst **7600** Freiloosen.

Zu dieser Ziehung erlasse ich ganze Loose à Thlr. 3. 13, halbe à Thlr. 1. 22 und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein **Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Originalloos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

Samuel Goldschmidt,
Hauptcollecteur aller hier erlaubten Lotterien.
Döngesgasse 14, **Frankfurt a. M.**

NB. Briefe und Gelder erbitte mir franco; letztere können auch per Posteinzahlung oder durch Nachnahme berichtigt werden. (3404)

Glück auf nach Frankfurt a. M.

Hiermit lade ich zur Betheiligung bei der schon am **9. December** beginnenden **Frankfurter Stadt-Lotterie** ganz ergebenst ein. Die zu erlangenden Hauptpreise sind allgemein bekannt. Die planmäßige Einlage 1. Klasse beträgt: 1/1 Rℓ. **3. 13** Sgr., ½ Rℓ. **1. 22** Sgr., ¼ **26** Sgr. und versende ich Originalloose gegen Posteinzahlung oder Nachnahme. Man genießt überhaupt alle Vortheile und streng reelle Behandlung, wenn man sich **direct** wendet an den von **Löbl. Lotterie-Direction beauftragten Haupt-Collecteur** (3830)

J. W. Haas,
Frankfurt a. M.

Das große Loos von Zweimalhundert Tausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. **50,000; 25,000; 2** mal **20,000; 2** mal **15.000; 2** mal **10,000** 2c. 2c. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 9. und 10. December stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen a Thlr. 3. 13, Halben a Thlr. 1. 22, Vierteln a 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Hauptcollecteur
Rudolph Strauss,
in Frankfurt am Main.

Durch directe Betheiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung 2c. ganz verschont zu bleiben. (3127)

Médaille de la société des sciences indust. de Paris.

Keine grauen Haare mehr!



Melanogène

von **Dicquemare** aîné in **Rouen**
Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen. General-Depot bei

Fr. Wolff & Sohn in **Karlsruhe.**
Albert Neumann in Danzig,
(1475) Langenmarkt No. 38.

Fromage Camembert, Neufchateller, Roquefort-, feinsten Chester-, echten Schweizer-Käse, Pumpernickel empfiehlt (3925)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Als Verlobte empfehlen sich
Minna Spode,
August Sasse.
Schmerblock — Berlin, d. 26. Nov. 1868.

Depeschen-Annahme-Formulare,

in meinem Verlage erschienen, sind in dem hiesigen Telegraphen-Bureau käuflich zu haben.
A. W. Kafemann.

So eben erschien und ist zu haben bei **Constantin Ziemssen**, Buch- u. Musikalienhandlung, Langgasse No. 55:
Die Norddeutschen Börsen-Papiere, 2. Jahrgang 1868—1869. 2 Thlr.

Verlag von **H. Sagert & Co.**, Kunsthandl., Berlin, durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Ansicht von **Schloß Annaburg**, n. d. Natur gez v. F. Glietsch, Tondruck, 14" gr. 15 Sgr. color. 20 Sgr. (3928)

So eben erschien und traf ein:
Allgemeines
Depeschen-Tarif-Buch
für die gesammte telegraphische Correspondenz.
Ein unentbehrliches Handbuch für Telegraphen-Beamte, Banquiers, Fabrikanten, Kaufleute, Hotelbesitzer, Gewerbetreibende, Beamte und Privatpersonen.
Nach amtlichen Quellen berarbeitet von
J. Neumann,
Telegraphen-Inspector der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Kl. 4⁰. 23 Bogen. geh. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.
Das Buch enthält sämmtliche Bestimmungen und Tarife, welche für die Correspondenz von den norddeutschen Telegraphen-Stationen nach allen Telegraphen-Gebieten der Erde maassgebend sind. — Ein Jeder kann von seinem Wohnort aus nach jeder Telegraphen-Station, mag sie liegen wo sie will, den Preis der Depeschen genau und mit Leichtigkeit berechnen.
Vorräthig in
Danzig in der **L. Saunier**'schen Buchh., A. Scheinert. (3948)

Abonnements-Anmeldungen für **den Preußischen Oelfarbendruck-Verein „Borussia" in Berlin** für das Jahr 1869 nimmt entgegen **Otto Lindemann**, Ziegengasse 1.
Beitrag pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr., Vereinsbilder stehen zur Ansicht bereit. (3616)

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.
Dampfer „Ceres", Capt. Braun, geht Freitag, d. 27. hj., früh von hier nach Stettin.
Näheres bei
Ferdinand Prowe.

Bestellungen auf frisch geröstete Weichselneunaugen, Caviar, Bratheringe, russ. Sardinen, sowie alle Sorten Marinaden und frische Fische werden prompt effectuirt von (3966)
S. Möller,
Breitgasse 44.

Jeden Mittwoch
Karpffische
à la Polonaise
empfehlen (3979)
A. Ratzky & Comp.

Preß-Caviar, pro Pfd. 24 Sgr., empfiehct
A. Fast, Langenmarkt 34.

Harzer Käse, Pumpernickel empfiehlt (3973)
A. Fast, Langenmarkt 34.

Frische Rübkuchen offerirt
billigst (3985)
C. H. Doering,
Brodbänkengasse No. 31.

Gänsefleisch, Gänseschmalz und Griefen sind zu haben
Breitgasse No. 44. (3967)

Zur Ball-Saison.
Diamant- und Gold-Poudre sowie Poudre de Riz empfiehlt billigst
Julius Sauer,
Coiffeur,
8. Portechaisengasae 8.

Portemonnaies.
Sämmtliche Sorten sind sehr dauerhaft in Leder gearbeitet. In und auswendig Leder mit Stahlbügel von 1 Sgr. an. Feinere Sorten 5 Sgr bis 3 Thlr., in echtem Leder etc. gearbeitet. Ledorne Porte-Tresors mit Gummiband von 4 Sgr. an. (3968)
J. L. Preuss,
Portefeuillefabrik,
3. Portechaisengassen 3.

Für Authographen-Sammler ist ein Brief von Schleiermacher aus dem Jahre 1831 zu haben in der Exped. d. Ztg.

Flügge's Lesebuch ist zu haben. Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Zum Besten bedürftiger Lehrerwittwen
findet am
Sonnabend, den 28. d. M., Abends 6 Uhr,
ein
Kirchen-Concert
in der gütigst bewilligten
St. Marien-Ober-Pfarrkirche
statt.

Programm.

1. Einleitendes Orgel-Präludium.
2. „Gute Ruhe", Männerchor von Winter, vorgetragen von den Herren Mitgliedern des Sängerbundes.
3. Arie: „Auf starkem Fittig" aus Haydn's „Schöpfung", gesungen von der Opernsängerin Frl. Chüden.
4. Andante, Fuge und Finale aus Ritter's Orgelsonate, gespielt von Herrn Mäcklenburg.
5. Arie aus Mendelsohn's „Paulus", gesungen von Herrn Opernsänger Zottmayer.
6. Vierhändige Orgelphantasie über: „Vom Himmel hoch" von J. Schneider, gespielt von Herrn Musik-Director Markull und Herrn Mäcklenburg.

---

7. Psalm 34: „Ich will den Herrn loben", für Männerchor, von Gäbler, vorgetragen von den Herren Mitgliedern des Sängerbundes.
8. Fantasie für Orgel über: „Christus, der ist mein Leben" von F. W. Markull, gespielt von dem Componisten.
9. Arie aus Rossini's „Stabat mater", gesungen von Herrn Director Fischer.
10. Duo für Orgel und Violine von Dr. Volckmar, gespielt von Herrn Musik-Director Markull und einem geschätzten Hrn Dilettanten.
11. Arie: „Singt dem göttlichen Propheten" aus Graun's „Tod Jesu", gesungen von der Opernsängerin Frl. Lehmann.

Billete à 10 Sgr. sind vorher in den Musikalienhandlungen der Herren Weber, Ziemssen, Habermann, in den Conditoreien der Herren Sebastiani und Grentzenberg, bei Herrn Küster Hinz in der Korkenmachergasse u. bei den Herren Bormfeldt u. Salewski auf dem Schnüffelmarkt zu haben.

An den Kirchenthüren findet kein Billet-Verkauf statt.

Es sind am Concerttage nur die Eingangsthüren der Kirche von der Korkenmachergasse und vom Schnüffelmarkte aus geöffnet. (3935)
Der Lehrer-Verein.

Auffallend
billig hatte ich Gelegenheit Velours und Doubles in den neuesten blauen und braunen Farben einzukaufen, wodurch ich im Stande bin, eine
großartige
Auswahl von **Herbst-** und **Winter-Mänteln** und **Jacken** für Damen, Mädchen, und Knaben, nach den neuesten Modellen gearbeitet, zu wirklich
fabelhaft
billigen Preisen zu verkaufen.
Peril, 70. Langgasse 70.

Alleiniges Depot
für Danzig und Umgegend der rühmlichst bekannten Punsch-Essenzen von Joseph Selner in Düsseldorf, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs bei
(3035) **A. Fast, Langenmarkt 34.**

Wilhelm Homann,
4. Glockenthor 4,
empfiehlt zu den billigsten Preisen:

für 3 ₰ einen Tuschkasten,
„ 6 ₰ ein Notizbuch mit vergold. Deckel,
„ 9 ₰ ein Portemonnaie, ganz in Leder,
„ 9 ₰ ein Schreib-Album,
„ 1 Sgr. ein Federkasten mit Füllung,
„ 2 Sgr. eine Schreibmappe,
„ 2½ Sgr. 100 St. Couverts,
„ 2½ Sgr. ein Photographie-Album,
„ 2½ Sgr. 144 St. Stahlfedern,
„ 4 Sgr. 1 Pfd. Siegellack,
„ 6 Sgr. 1 Notenmappe,
„ 25 Sgr. 100 Stück Visitenkarten, elegant lithographirt.

Großes Lager von Papier-, Schreib- und Zeichnenmaterialien, **Tornistern, Schul- und Damentaschen, Necessaires, Brief- und Cigarrentaschen,** mit und ohne Stickerei, Garderoben- und Handtuchhaltern, Gürteln, **Gürtelschlössern,** Broschen und Ohrringen, **Bürsten,** mit und ohne Stickerei, **Feuerzeugen.** (8893)
Gratulations-, Tauf- und Hochzeitskarten, **Cotillon-Orden** in größter Auswahl, Contobücher aus der Fabrik von Carl Kühn und Söhne.

Aufrechtstehende Dampfmaschinen
Die einzigen mit isolirtem Sockel (brevetées s. g. d. g.)
HERMANN-LACHAPELLE ET CH. GLOVER
Mechaniker und Maschinenbauer,
Paris, 144, Faubourg Poissonnière, Paris.



Tragbar, feststehend und lokomobil; von 1—20 Pferdekraft. Höchste Preise auf allen Ausstellungen, sowie auf der Weltausstellung von 1867. Billiger als alle andern Systeme. Keine Aufstellungskosten; keine besondere Feueressen. Der Platz eines gewöhnlichen Ofens ist hinreichend für die geringen Pferdekräfte. Sie werden aufgestellt geliefert, brennen alle Art Brennmaterial und nützen die ganze Wärme aus; können von Jedermann dirigirt und unterhalten werden. Sind mit einem Vorwärmer für das Speisewasser, mit einem Regulator und, über zwei Pferdekraft hinaus, mit veränderlichem Dampfdruck versehen. Die Regelmäßigkeit ihres Ganges macht sie für alle industriellen und agronomischen Unternehmungen anwendbar.

Unexplodirbare Kessel
Schnelle Druckerzielung
Leichte Reinigung.

Unbedingte Sicherheit — Bedeutende Ersparniß — Garantie.
Detaillirte Prospektus in deutscher Sprache franco.

Haarlemer Oel.
Dieses weltberühmte Universalmittel beziehe nur ächt und verkaufe zum billigsten Preise.
Albert Neumann,
(1492) Langenmarkt No. 38.

Pr. Loose à ¼ 4½ Thlr. kauft jeden Posten das Lotterie-Comtoir von
H. Goldberg, Monbijouplatz 12, Berlin.

Drei ostfriesische und drei Niederungs-Kühe welche am 10. und 18. December 1868, am 17. und 20. Febr., am 18. und 19. März 1869 frischmilchend werden sollen, sind bei dem Unterzeichneten zu verkaufen; ebenso 3—4 Bullenkälber ostfriesischer Race, aus letztem Frühjahre. Bestellungen auf Bullenkälber ostfriesischer Race zu diesem Winter und nächsten Frühjahr werden entgegengenommen von (3644)
Ehrenberg
in Gr. Lichtenau bei Dirschau.

Rambouillet-Vollblut-Böcke,
30 bis 50 pCt. unter dem Einkaufspreise, stehen wegen veränderter Zucht-Richtung auf einem Gute bei Marienwerder zum Verkauf. Die Thiere sind vorzüglich in Statur und Wolle und 1867/68 aus der Vollblut-Heerde des Hrn. Heine-Narkau, zum Theil direct aus Frankreich bezogen und von Sachverständigen ausgewählt.
Gef. Auskunft ertheilen die Herren Weishaupt-Altrothhof per Marienwerder und Hezner-Marienwerder. (3926)

In den Gütern Wlodawa im Königreiche Polen, Gouvernement Siedlec, an dem schiffbaren Flusse Bug belegen, sind 2411 Stück scharfkantig bearbeitete fichtene Hölzer, 49726 Cubikfuß enthaltend, zum Verkauf bereit.
Hierauf reflectirende Käufer belieben sich zu melden: in der Kanzlei der Grafen Zamojski in Warschau, Riemerstraße No. 471 F. (neue Nummer, 6), oder bei der Verwaltung der Güter Wlodawa in Rożanka bei Wladawa. (3919)

Ich beabsichtige ein zu Sackrau, ½ Meile unterhalb Graudenz, hart an der Weichsel belegenes Stück Wald, ca. 70 Morgen groß, zu verkaufen; dasselbe ist bestanden mit ca. 5000 birkenen und eichenen Deichselstangen, das übrige Kiefernholz. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren (3927)
Graudenz. **M. Schulz.**

Ein guter Anziehpelz mit braunem Tuchbezug, auch ein schwarzer guter Leibrock ist zu verkaufen Baumgartsche Gasse No. 17, 1 Tr. hoch.

Ein herrschaftliches Grundstück ist zu verkaufen ohne Einmischung eines Dritten. Nähere Auskunft ertheilt Fleischergasse No. 15.

Einen durchaus tüchtigen gewandten Gehülfen gegen gutes Gehalt sucht zum 1. Januar 1869, wobei, wenn nicht sehr gute Referenzen zur Seite stehen, persönliche Vorstellung zur Bedingung gemacht wird.
Mewe, 22. Novbr. 1868. (3873)
August Luedecke,
Mewe.

Gesucht werden gut empfohlene Wirthschaftsbeamte, einige Wirthschaftseleven, Gärtner, Hofmeister und Waldwärter. (3921)
Böhrer, Langgasse 55.

Eine anständige junge Wirthschafterin, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft von gleich oder später eine Stelle. Gefällige Adressen werden erbeten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3970

Ein tüchtiger Maschinenbauer, der schon längere Zeit selbstständig als Monteur beschäftigt war, sucht, um sich praktisch noch weiter auszubilden, eine ähnliche Stellung. — Gefällige Adressen erbittet man unter No. 3978 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein gewandter Verkäufer findet in meinem Tuch- und Modewaaren-Geschäft sogleich oder auch vom 1. Jan. k. J. unter annehmbaren Bedingungen Stellung.
Marienburg. (3933)
Isidor Katz.

Agenten
für eine Feuerversicherungs-Gesellschaft werden für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder in den betreffenden Städtdn gewünscht. Meldungen werden in der Exped. d. Ztg. sub 3930 erbeten.

Die Inspector-Stelle in Kobysau bei Carthaus ist am 1. Januar vacant.

Mittwoch, d. 25. d. M., Abends 6 Uhr, im Saale des Gewerbehauses **II. Vorlesung zum Besten des Volkskinder-Gartens,** Herr Pred. **Röckner:** Ueber den Dichter **Julius Mosen.** Einzelbillets, à 10 Sgr., sind in der L. Saunier'schen Buchhandlung und in der Expedition dieser Ztg. zu haben.

Eingesandt.
Es würde gewiß speciell für jeden Opernfreund wünschenswerth sein, wenn das Publikum, namentlich im 1. Rang, vor Anfang der Oper ꝛc. seine Sitze einnähme, damit der Genuß der Musik nicht durch das fortwährende unvermeidliche Gepolter ꝛc. gestört würde; denn jetzt scheint es zur Tagesordnung zu gehören, erst mit oder größtentheils nach dem Glockenschlage, also stets schon nach dem Anfange der Vorstellung zu kommen. Mehrere Musikfreunde.
J. K.

Für die Abgebrannten in Riesenburg sind eingegangen: Von Hrn. Schultz 1 Thlr., Carl Neumann 2 Thlr., F. W. Raschke 2 Thlr., E. Kühne 15 Thlr., G. E. Preuß 2 Thlr., B. in Z. 3 Thlr., G M. 10 Thlr., F. O. L. 1 Thlr., Ungenannt 15 Sgr., durch Hrn. Bischoff von H. 20 Thlr., Dr. L. 1 Thlr., Hr. Bürger 10 Sgr. Zusammen 794 Thlr. 19 Sgr. 4 Pfg.
Fernere Gaben nimmt gern entgegen
die Exped. dies. Ztg.

№ 5059 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.